

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

### Wirtschaft im ersten Quartal 2016 gewachsen

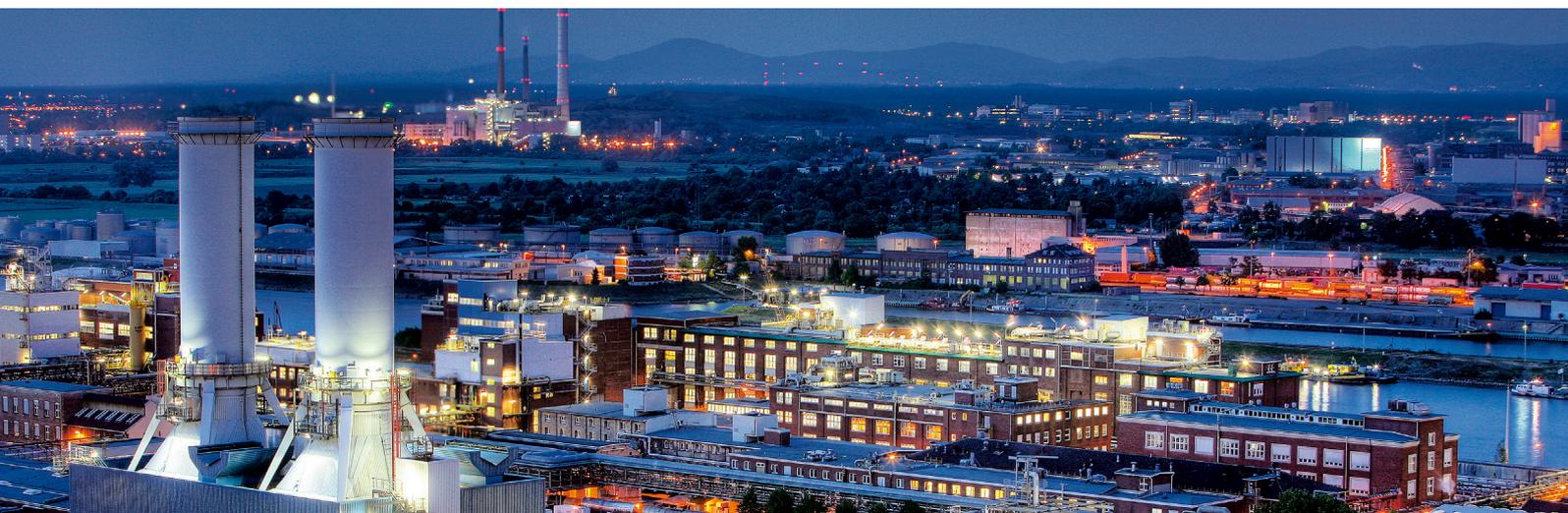
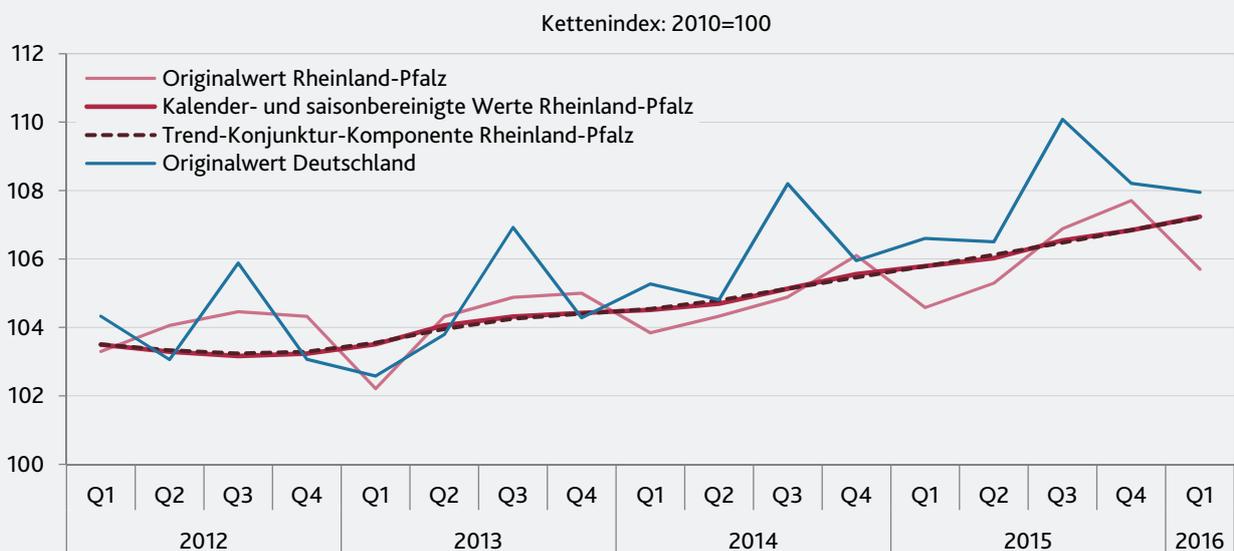
Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft waren zum Jahresauftakt durchgewachsen. Das galt insbesondere für die exportorientierten Branchen im Land. Die Weltwirtschaft ist zu Jahresbeginn nur verhalten gewachsen. In einigen wichtigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften – insbesondere in den USA und Japan – blieb die kon-

junkturelle Lage gedämpft. Einige Schwellenländer befinden sich in einer tiefen Rezession (Brasilien und Russland). Günstiger war die Entwicklung allerdings im Euroraum. Hier setzten sich die konjunkturellen Erholungstendenzen fort.

Die deutsche Wirtschaft wuchs zum Jahresauftakt kräftig, und zwar preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und um 1,6 Prozent gegenüber dem ersten Quar-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2012–2016 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,5 ↗	0,3 ↗	0,4 ↗	1,3 ↗	1,2 ↗	1,4 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,4 ↗	0,0 →	0,1 ↗	1,2 ↗	0,9 ↗	0,7 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,1 ↗	-1,2 ↘	-0,8 ↘	0,4 ↗	-0,9 ↘	-1,9 ↘
Baugewerbe	-0,9 ↘	-1,1 ↘	-1,0 ↘	-2,6 ↘	-3,6 ↘	-4,3 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,6 ↗	0,6 ↗	0,6 ↗	1,9 ↗	2,0 ↑	2,3 ↑
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	0,1 ↗	0,2 ↗	0,9 ↗	0,9 ↗	0,9 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,0 →	-0,1 ↘	0,1 ↗	0,0 →	-0,1 ↘	-0,1 ↘
Baugewerbe	0,0 →	0,3 ↗	0,5 ↗	-1,3 ↘	-0,8 ↘	0,6 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	1,4 ↗	1,3 ↗	1,3 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

tal 2015. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wurde vor allem durch den privaten Konsum und die Bauinvestitionen angetrieben.<sup>1</sup>

Auch die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist gut in das Jahr 2016 gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – verbesserte sich nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum vierten Quartal 2015 leicht beschleunigt. Gegenüber dem ersten Quartal 2015 stieg die Wirtschaftsleistung im Land um 1,4 Prozent.

Positive Impulse kamen – wie in den beiden Quartalen zuvor – insbesondere aus den **Dienstleistungsbereichen**. Die reale Bruttowertschöpfung der Dienstleister stieg wie in den beiden Quartalen zuvor gegenüber dem Vorquartal kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent [→ Tabelle T 1]. Gegen-

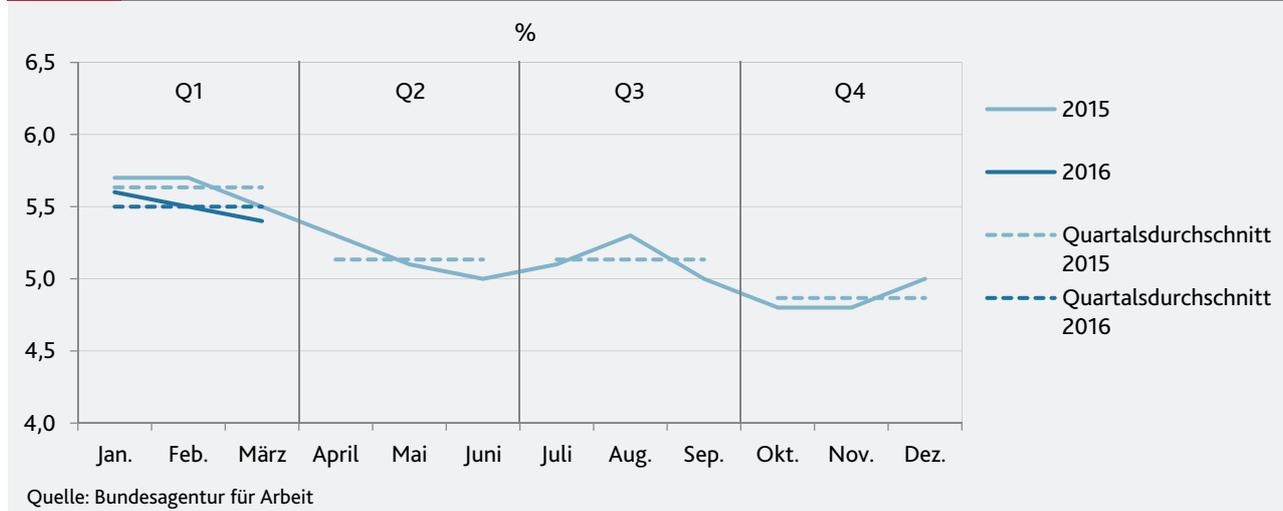
über dem ersten Quartal 2015 verbesserte sich die bereinigte Wertschöpfung kräftig um 2,3 Prozent.

Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche (Daten zur Wertschöpfung liegen auf dieser wirtschaftsfachlichen Ebene nicht vor) zeigt, dass sich die kalender- und saisonbereinigten Umsätze sowohl im Handel als auch in den Bereichen Verkehr und Lagererei, Information und Kommunikation sowie bei den Unternehmensdienstleistern positiv entwickelten. Lediglich das Gastgewerbe stagnierte nahezu.

Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sank die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorquartal. Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist die Wertschöpfung bereits das zweite Quartal in Folge rückläufig. Gegenüber dem Vorquartal verringerte sich die Wirtschaftsleistung der Industrie deutlich um 0,8 Prozent – nach dem kräftigen Minus von 1,2 Prozent im vierten Quartal 2015 [→ Tabelle T 1]. Für diese ungünstige Entwicklung ist vor allem die Vorleistungsgüterindustrie und hier insbesondere die mit einem hohen Umsatzanteil dominierende chemische Industrie verantwortlich.

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2015–2016 nach Monaten



Auch im **Baugewerbe** gibt die bereinigte Wertschöpfung nach, und zwar schon das fünfte Quartal in Folge. Im Berichtsquartal verringerte sich die Wertschöpfung in diesem Wirtschaftsbereich um ein Prozent [→ Tabelle T 1]. Zwar ist die Umsatzentwicklung im Ausbaugewerbe weiterhin positiv. Das Bauhauptgewerbe verzeichnete im Vergleich zum Vorquartal aber einen kräftigen Umsatzrückgang.

**Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin günstig**

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich – passend zur guten Entwicklung der Wirtschaftsleistung – positiv. Die **Zahl der Erwerbstätigen** stieg im ersten Quartal 2016 saisonbereinigt um 4 800 Personen bzw. 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 1]. Auch im Vergleich zum ersten Quartal 2015 nahm die Zahl der Erwerbstätigen deutlich zu (+18 000 Personen bzw. +0,9 Prozent). Durchschnittlich hatten 1,98 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; dies war der höchste Wert in einem ersten Quartal überhaupt.

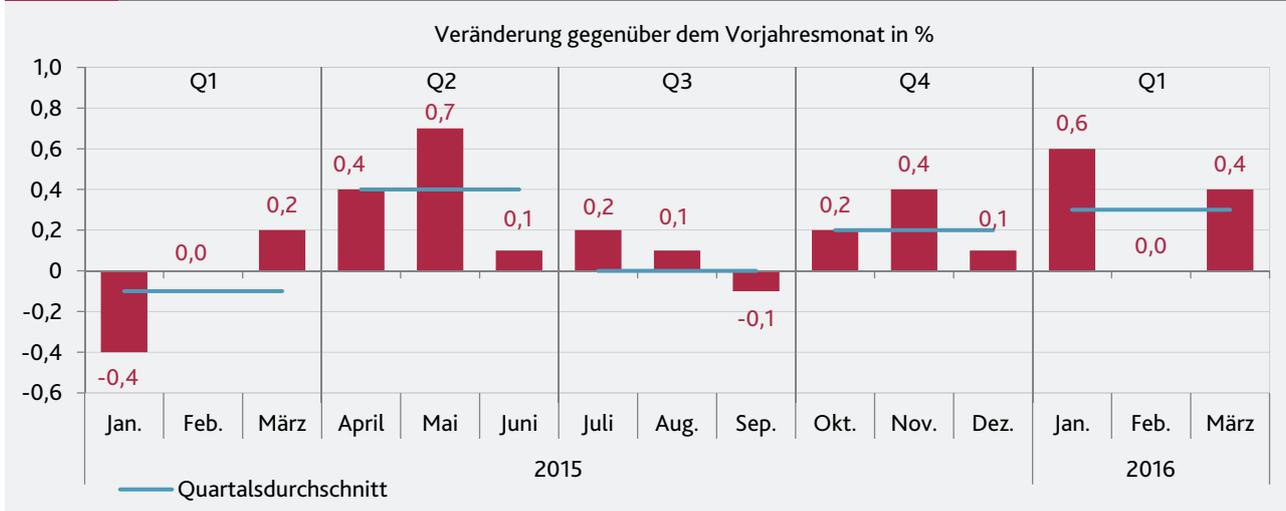
Die stärksten Impulse kamen – im Widerspruch zur Wertschöpfungsentwicklung – aus dem Baugewerbe. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal betrug 0,5 Prozent. In den Dienstleistungsbereichen nahm

die Erwerbstätigkeit um 0,3 Prozent zu. Trotz des Rückgangs der Wirtschaftsleistung legte die Erwerbstätigkeit aber auch im Verarbeitenden Gewerbe leicht zu (+0,1 Prozent).

Die positive Entwicklung der Beschäftigung spiegelt sich in einem Rückgang der registrierten **Arbeitslosigkeit** wider. In den ersten drei Monaten 2016 nahm die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat ab [→ Grafik G 2]. Im März 2016 waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit noch 117 300 Personen arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,4 Prozent. Im Januar und Februar war die Arbeitslosenquote aufgrund der üblichen saisonalen Schwankungen mit 5,6 bzw. 5,5 Prozent noch geringfügig höher. In allen drei Monaten des ersten Quartals lag die Arbeitslosenquote unter der Quote des jeweiligen Vorjahresmonats. Schon seit langem hat Rheinland-Pfalz die drittniedrigste Arbeitslosenquote in Deutschland.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist weiterhin hoch. Im März waren fast 32 100 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 23 Prozent über dem Niveau von März 2015.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2015–2016 nach Monaten



**Preisentwicklung ist weiterhin moderat**

Die Verbrauchpreise entwickeln sich weiterhin sehr verhalten. Trotz ihrer extrem expansiven Geldpolitik gelingt es der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht, die Inflationsrate auf den Zielwert für die Eurozone (+2 Prozent) zu bringen.

In Rheinland-Pfalz ist der **Verbraucherpreisindex** im März gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozent gestiegen [→ Grafik G 3]. Im Januar erhöhten sich die Preise um 0,6 Prozent und im Februar stagnierte die Preisentwicklung. Seit Januar 2013 liegt die Veränderungsrate der Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der EZB für den Euroraum.

Die als **Kerninflationsrate** bezeichnete Veränderung des „Gesamindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ stieg im März gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 Prozent. Um längerfristige Trends im

Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Januar lag die Kerninflation bei 1,3 Prozent und im Februar bei 1,1 Prozent.

Dämpfend auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex wirken weiterhin die Energiepreise (-8,3 Prozent). Vor allem Heizöl (-28 Prozent) und Kraftstoffe (-13 Prozent) waren erheblich billiger als im März 2015.

Die Gliederung nach den zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex zeigt für acht Bereiche steigende Preise. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+2,7 Prozent). In vier Bereichen waren die Preise niedriger als im Vorjahr. Der stärkste Rückgang wurde im Bereich „Verkehr“ registriert (-2,2 Prozent).

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Produktion und Auftragseingänge der Industrie sind leicht gestiegen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 25 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmenstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist nach einem leichten Rückgang Ende 2015 im ersten Quartal 2016 wieder moderat gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, lag um 0,4 Prozent über dem Niveau des vierten Quartals 2015 [→ Tabelle T 2].

Die Produktion erhöhte sich in allen drei Güterhauptgruppen. Vorleistungsgüter sind die mit Abstand bedeutendste Hauptgruppe im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe. Sie tragen mehr als die Hälfte zum Gesamtumsatz der Industrie bei (2015: 54 Prozent). Die Produktion dieser Güter nahm im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal nur leicht zu (+0,2 Prozent) [→ Tabelle T 2]. Am stärksten steigerten im ersten Quartal die Investitionsgüterproduzenten ihren Output. Sie leisten mehr als ein Viertel zum gesamten Umsatz der Industrie. Ihr Output stieg um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 2]. Die Hersteller von Konsumgütern (Umsatzanteil 2015: 18 Prozent) erhöhten ihre Produktion um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 2].

Von den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie trugen im ersten Quartal zwei zum Produktionsanstieg im Verarbeitenden Gewerbe bei. In der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüter-

terindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, stagnierte die Produktion im ersten Quartal nahezu (+0,1 Prozent) [→ Tabelle T 2]. Der Fahrzeugbau zählt zur Investitionsgüterindustrie und ist die zweitgrößte Branche des Verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz (Umsatzanteil 2015: 14 Prozent). Im ersten Quartal 2016 nahm die Produktion in dieser Branche um 0,6 Prozent zu [→ Tabelle T 2]. Der Maschinenbau gehört ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie und ist die drittgrößte Industriebranche im Land (Umsatzanteil 2015: zehn Prozent). Der Güterausstoß des Maschinenbaus war im ersten Quartal 1,4 Prozent höher als im Vorquartal [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch Einflüsse aus dem Inland oder dem Ausland verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Umsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Entwicklung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie waren im ersten Quartal 2016 sowohl im Inland als auch im Ausland rückläufig. Allerdings liefen die Geschäfte im Ausland schlechter als die im Inland. Die Auslandsumsätze verringerten sich um 1,1 Prozent, die Inlandsumsätze um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 3].

Bei einer Differenzierung nach den Güterhauptgruppen offenbart sich als Hauptverantwortlicher für die schwache Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes die Vorleistungsgüterindustrie. Ihre bereinigten Umsätze sind bereits seit sechs Quartalen rückläufig, und zwar im Ausland (-3,3 Prozent) deutlich stärker als im Inland (-1,9 Prozent). Bei dieser Entwicklung spielten aber auch Preisrückgänge eine

**T 2** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,5 ↗	-0,5 ↘	0,4 ↗	6,3 ↑	5,8 ↑	3,9 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,6 ↗	-0,6 ↘	0,2 ↗	-1,7 ↘	-0,7 ↘	-0,1 ↘
Investitionsgüterproduzenten	1,3 ↗	-0,6 ↘	0,8 ↗	4,5 ↑	3,5 ↑	3,1 ↑
Konsumgüterproduzenten	3,7 ↑	-0,4 ↘	0,4 ↗	30,5 ↑	25,5 ↑	13,9 ↑
darunter						
Chemische Industrie	0,7 ↗	-1,4 ↘	0,1 ↗	-5,0 ↓	-3,0 ↓	-1,6 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2,6 ↑	-0,1 ↘	0,6 ↗	7,4 ↑	9,6 ↑	6,5 ↑
Maschinenbau	0,4 ↗	-1,1 ↘	1,4 ↗	2,5 ↑	-0,6 ↘	1,0 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (⇒).

**T 3** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,8 ↗	-0,3 ↘	0,3 ↗	2,5 ↑	2,0 ↑	2,0 ↑
Inland	0,6 ↗	0,0 ⇒	-0,8 ↘	0,6 ↗	2,0 ↑	0,8 ↗
Ausland	0,1 ↗	-2,8 ↘	-1,1 ↘	3,6 ↑	-0,6 ↘	-3,1 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,4 ↘	-3,9 ↓	-2,7 ↓	-2,8 ↓	-5,8 ↓	-8,2 ↓
Inland	-0,5 ↘	-2,1 ↓	-1,9 ↘	-1,1 ↘	-1,8 ↘	-3,7 ↓
Ausland	-2,0 ↓	-5,1 ↓	-3,3 ↓	-4,0 ↓	-8,6 ↓	-11,3 ↓
Investitionsgüterproduzenten	2,6 ↑	0,6 ↗	0,9 ↗	12,4 ↑	10,2 ↑	7,3 ↑
Inland	2,6 ↑	1,6 ↗	-0,6 ↘	10,4 ↑	12,3 ↑	7,6 ↑
Ausland	2,5 ↑	0,0 ⇒	1,8 ↗	13,7 ↑	8,9 ↑	7,1 ↑
Konsumgüterproduzenten	2,1 ↑	1,8 ↗	1,3 ↗	3,7 ↑	6,2 ↑	6,4 ↑
Inland	0,8 ↗	2,9 ↑	1,3 ↗	-4,6 ↓	0,6 ↗	3,7 ↑
Ausland	3,9 ↑	0,3 ↗	1,2 ↗	18,0 ↑	15,7 ↑	10,7 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-2,9 ↓	-6,5 ↓	-5,1 ↓	-5,1 ↓	-10,2 ↓	-14,2 ↓
Inland	-2,5 ↓	-5,3 ↓	-5,3 ↓	-4,5 ↓	-7,1 ↓	-11,3 ↓
Ausland	-3,1 ↓	-6,9 ↓	-5,0 ↓	-5,4 ↓	-11,5 ↓	-15,3 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4,0 ↑	1,4 ↗	1,2 ↗	17,2 ↑	16,9 ↑	12,5 ↑
Inland	5,3 ↑	2,8 ↑	-0,1 ↘	17,4 ↑	26,3 ↑	18,3 ↑
Ausland	3,3 ↑	0,7 ↗	1,9 ↗	17,1 ↑	12,6 ↑	9,7 ↑
Maschinenbau	1,0 ↗	-0,3 ↘	0,8 ↗	7,7 ↑	3,6 ↑	2,3 ↑
Inland	0,8 ↗	1,2 ↗	-1,0 ↘	7,3 ↑	6,2 ↑	2,0 ↑
Ausland	1,2 ↗	-1,1 ↘	1,8 ↗	7,9 ↑	2,3 ↑	2,4 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (⇒).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,8 ↗	-0,1 ↘	0,2 ↗	6,2 ↑	4,3 ↑	1,3 ↗
Inland	-0,3 ↘	-0,7 ↘	-1,2 ↘	4,5 ↑	2,0 ↑	-2,4 ↘
Ausland	1,7 ↗	0,3 ↗	1,1 ↗	7,4 ↑	6,0 ↑	4,0 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,3 ↘	-2,1 ↘	-1,9 ↘	-0,6 ↘	-2,5 ↘	-5,0 ↘
Inland	0,4 ↗	-1,7 ↘	-1,9 ↘	2,8 ↑	1,4 ↗	-2,4 ↘
Ausland	-0,8 ↘	-2,3 ↘	-2,0 ↘	-3,0 ↘	-5,4 ↘	-7,1 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-0,7 ↘	-1,9 ↘	-0,1 ↘	4,3 ↑	-1,6 ↘	-4,9 ↘
Inland	-1,4 ↘	0,2 ↗	-0,4 ↘	5,4 ↑	1,0 ↗	-4,2 ↘
Ausland	-0,3 ↘	-3,3 ↘	0,0 ➡	3,6 ↑	-3,3 ↘	-5,5 ↘
Konsumgüterproduzenten	11,9 ↑	13,6 ↑	8,2 ↑	56,8 ↑	77,2 ↑	63,5 ↑
Inland	0,6 ↗	0,0 ➡	-1,0 ↘	11,7 ↑	12,7 ↑	6,6 ↑
Ausland	16,1 ↑	18,0 ↑	10,7 ↑	80,7 ↑	110,8 ↑	88,5 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-0,6 ↘	-4,1 ↘	-3,7 ↘	-0,9 ↘	-4,6 ↘	-8,6 ↘
Inland	-0,6 ↘	-4,0 ↘	-3,2 ↘	0,9 ↗	-3,3 ↘	-6,7 ↘
Ausland	-0,7 ↘	-4,0 ↘	-4,1 ↘	-1,8 ↘	-5,5 ↘	-10,2 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,4 ↘	-2,7 ↘	0,5 ↗	0,8 ↗	-8,7 ↘	-12,2 ↘
Inland	-2,1 ↘	2,1 ↑	2,4 ↑	6,1 ↑	-0,7 ↘	-5,2 ↘
Ausland	-4,3 ↘	-5,9 ↘	-0,9 ↘	-2,4 ↘	-13,7 ↘	-16,8 ↘
Maschinenbau	2,0 ↑	-2,0 ↘	-0,5 ↘	5,1 ↑	2,4 ↑	0,3 ↗
Inland	-2,0 ↘	-4,6 ↘	-3,9 ↘	-0,6 ↘	-7,9 ↘	-11,8 ↘
Ausland	4,2 ↑	-0,7 ↘	1,2 ↗	8,3 ↑	8,4 ↑	7,4 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (➡).

**T 5** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↘	-0,5 ↘	-0,1 ↘	0,4 ↗	-0,3 ↘	-0,4 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,9 ↘	-1,3 ↘	-0,7 ↘	-1,6 ↘	-3,2 ↘	-3,2 ↘
Investitionsgüterproduzenten	0,8 ↗	0,4 ↗	0,3 ↗	4,3 ↑	4,3 ↑	2,9 ↑
Konsumgüterproduzenten	0,4 ↗	0,4 ↗	0,7 ↗	-0,4 ↘	0,2 ↗	1,6 ↗
darunter						
Chemische Industrie	-1,8 ↘	-2,6 ↘	-1,4 ↘	-3,0 ↘	-6,3 ↘	-6,1 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,0 ↗	-0,9 ↘	-0,5 ↘	3,9 ↑	4,3 ↑	3,8 ↑
Maschinenbau	0,8 ↗	1,0 ↗	0,8 ↗	5,1 ↑	4,5 ↑	1,3 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (➡).

Rolle. Die entsprechenden Erzeugerpreisindizes für Deutschland deuten darauf hin. Vorleistungsgüter und insbesondere chemische Erzeugnisse wurden im Betrachtungszeitraum billiger.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex stieg leicht (+0,2 Prozent) [→ Tabelle T 4]. Einem Plus von 1,1 Prozent bei den Auslandsbestellungen stand ein Rückgang der Inlandsnachfrage um 1,2 Prozent gegenüber.

Zwei der drei Güterhauptgruppen verzeichneten im ersten Quartal 2016 einen Nachfragerückgang gegenüber dem Vorquartal. In der Vorleistungsgüterindustrie sank der bereinigte Auftragseingangsindex deutlich um 1,9 Prozent. Inlands- und Auslandsnachfrage ließen etwa gleich stark nach (-1,9 bzw. -2 Prozent). Das Ordervolumen im Investitionsgüterbereich ging nur leicht zurück (-0,1 Prozent). Dabei stagnierte die Auslandsnachfrage, und die Inlandsnachfrage nahm um 0,4 Prozent ab. Die Auftragslage der Konsumgüterproduzenten verbesserte sich dagegen deutlich. Der Auftragseingangsindex legte um 8,2 Prozent zu, wobei einem leichten Minus der Bestellungen aus dem Inland (-1 Prozent) ein kräftiges Plus aus dem Ausland gegenüberstand (+11 Prozent).

Von den drei größten Branchen verzeichnete im Vergleich zum vierten Quartal 2015 nur der Fahrzeugbau einen Anstieg der Auftragseingänge und zwar in Höhe von 0,5 Prozent. Die Inlandsnachfrage nahm um 2,4 Prozent zu, die Auslandsnachfrage sank dagegen um 0,9 Prozent. In der Chemischen Industrie gingen im vierten Quartal in Folge weniger Bestellungen ein. Im ersten Quartal 2016 war die Nachfrage deutlich niedriger als im Vorquartal (-3,7 Prozent). Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage nach chemischen Produkten aus Rheinland-Pfalz ließ erneut deutlich nach (-3,2 bzw. -4,1 Prozent). Auch im Maschinenbau verringerte sich die Nachfrage (-0,5 Prozent). Das gestiegene Ordervolumen aus

dem Ausland (+1,2 Prozent) konnte den Rückgang der Inlandsnachfrage (-3,9 Prozent) nicht kompensieren.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** sinkt seit drei Quartalen. Im ersten Quartal 2016 verringerte sie sich leicht um 0,1 Prozent [→ Tabelle T 5]. Von den drei Güterhauptgruppen verzeichnete die Vorleistungsgüterproduktion – passend zum Produktions- und Umsatzrückgang – eine deutliche Verringerung der Arbeitsstunden (-0,7 Prozent). Dazu trug vor allem die Chemische Industrie bei (-1,4 Prozent). In der Investitions- und in der Konsumgüterindustrie nahm das Arbeitsvolumen dagegen zu (+0,3 bzw. +0,7 Prozent).

### Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe; Auftragslage entwickelt sich jedoch positiv

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 4,9 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2015 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe gaben saison- und kalenderbereinigt im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 1,4 Prozent nach [→ Tabelle T 6]. Dabei gingen die Erlöse im Hochbau, der 2015 einen Anteil von 48 Prozent hatte, im Vergleich zum Vorquartal nur leicht zurück (-0,2 Prozent). Im Tiefbau, der im Vorjahr 52 Prozent zu den baugewerblichen Umsätzen beisteuerte, verringerten sich die baugewerblichen Umsätze im ersten Quartal 2016 deutlicher (-2,6 Prozent). Der Wohnungsbau war der einzige Bereich des Baugewerbes, der gegenüber dem Vorquartal kräftig zulegen konnte (+3,9 Prozent). Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau sind momentan sehr gut; die Nachfrage nach Wohnraum bleibt hoch und die Finanzierungsbe-

**T 6** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-1,3 ↓	0,3 ↗	-1,4 ↓	-4,6 ↓	-5,7 ↓	-6,7 ↓
Hochbau	-2,0 ↓	3,0 ↑	-0,2 ↓	-9,0 ↓	-6,7 ↓	-5,2 ↓
Öffentlicher Hochbau	-3,7 ↓	-3,0 ↓	-5,5 ↓	-12,2 ↓	-14,8 ↓	-20,4 ↓
Gewerblicher Hochbau	-4,9 ↓	3,5 ↑	-1,0 ↓	-13,5 ↓	-12,1 ↓	-10,3 ↓
Wohnungsbau	3,4 ↑	5,9 ↑	3,9 ↑	0,3 ↗	8,2 ↑	14,4 ↑
Tiefbau	-0,6 ↓	-2,2 ↓	-2,6 ↓	-0,1 ↓	-4,7 ↓	-8,1 ↓
Öffentlicher Tiefbau	-1,8 ↓	-4,4 ↓	-3,9 ↓	-2,2 ↓	-8,7 ↓	-13,3 ↓
Gewerblicher Tiefbau	4,0 ↑	-5,0 ↓	-3,3 ↓	27,0 ↑	11,6 ↑	1,6 ↗
Straßenbau	-2,3 ↓	0,8 ↗	-1,5 ↓	-9,9 ↓	-9,7 ↓	-9,8 ↓
Ausbaugewerbe	0,5 ↗	1,0 ↗	1,9 ↗	1,9 ↗	2,5 ↑	4,1 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

**T 7** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	4,7 ↑	10,3 ↑	6,1 ↑	3,8 ↑	17,8 ↑	21,8 ↑
Hochbau	5,4 ↑	14,0 ↑	6,0 ↑	8,0 ↑	26,4 ↑	26,4 ↑
Öffentlicher Hochbau	6,9 ↑	16,0 ↑	3,4 ↑	11,1 ↑	56,7 ↑	44,4 ↑
Gewerblicher Hochbau	4,4 ↑	18,7 ↑	9,6 ↑	-1,0 ↓	20,6 ↑	30,1 ↑
Wohnungsbau	6,0 ↑	6,8 ↑	2,5 ↑	20,5 ↑	21,8 ↑	13,6 ↑
Tiefbau	4,1 ↑	6,9 ↑	6,1 ↑	0,0 →	10,3 ↑	17,6 ↑
Öffentlicher Tiefbau	1,3 ↗	0,2 ↗	3,6 ↑	-5,9 ↓	-2,5 ↓	4,7 ↑
Gewerblicher Tiefbau	4,3 ↑	7,9 ↑	3,9 ↑	0,7 ↗	15,9 ↑	19,8 ↑
Straßenbau	5,4 ↑	9,8 ↑	8,3 ↑	2,8 ↑	14,3 ↑	22,9 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

dingungen sind nach wie vor günstig. Dagegen war die Entwicklung im öffentlichen Hochbau besonders schwach. Die baugewerblichen Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sanken im Vergleich zum Vorquartal um 5,5 Prozent.

Im Ausbaugewerbe ergibt sich ein anderes Bild als im Bauhauptgewerbe. Im Vergleich zum Vorquartal steigen die ausbaugewerblichen Umsätze seit dem dritten Quartal 2014 kontinuierlich. Im ersten Quartal 2016 belief sich der Zuwachs auf 1,9 Prozent.

Die Nachfrage nach Bauleistungen im Bauhauptgewerbe ist im ersten Quartal 2016 zum dritten Mal in Folge kräftig gestiegen. Der **Auftragseingangsindex** lag um 6,1 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Das Ordervolumen nahm im Hochbau und im Tiefbau in ähnlicher Größenordnung zu (+6 bzw. +6,1 Prozent). Die stärksten Impulse kamen aus dem gewerblichen Hochbau (+9,6 Prozent) und dem Straßenbau (+8,3 Prozent). Auch in allen anderen Bereichen war eine steigende Nachfrage zu verzeichnen.

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,4 ↓	-2,2 ↓	-1,8 ↓	-2,4 ↓	-4,8 ↓	-6,7 ↓
Hochbau	0,2 ↗	0,5 ↗	0,5 ↗	-5,4 ↓	-4,2 ↓	-2,5 ↓
Öffentlicher Hochbau	-1,2 ↓	-3,8 ↓	-3,2 ↓	-8,9 ↓	-14,1 ↓	-16,7 ↓
Gewerblicher Hochbau	0,2 ↗	1,4 ↗	1,2 ↗	-6,4 ↓	-3,6 ↓	-0,1 ↘
Wohnungsbau	0,7 ↗	1,3 ↗	1,2 ↗	-2,5 ↓	-0,1 ↘	1,6 ↗
Tiefbau	-0,8 ↓	-4,1 ↓	-3,5 ↓	-0,1 ↘	-5,2 ↓	-9,8 ↓
Öffentlicher Tiefbau	1,1 ↗	-2,4 ↓	-1,4 ↘	-0,3 ↘	-4,2 ↓	-6,4 ↓
Gewerblicher Tiefbau	-0,2 ↘	-6,4 ↓	-5,1 ↓	13,1 ↑	2,0 ↑	-8,6 ↓
Straßenbau	-2,4 ↓	-3,7 ↓	-4,0 ↓	-6,3 ↓	-9,4 ↓	-12,5 ↓
Ausbaugewerbe	0,3 ↗	-0,2 ↘	-0,1 ↘	1,5 ↗	1,2 ↗	0,2 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

Der Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe ging mit einer Reduzierung der **geleisteten Arbeitsstunden** im Vergleich zum vierten Quartal 2015 einher. Das Arbeitsvolumen sank um 1,8 Prozent [→ Tabelle T 8]. Während im Hochbau 0,5 Prozent mehr Stunden geleistet wurden als im Vorquartal, nahm das Arbeitsvolumen im Tiefbau um 3,5 Prozent ab. Im Ausbaugewerbe stagnierte die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (-0,1 Prozent).

**Umsatzsteigerungen in den meisten Dienstleistungsbereichen**

In den Dienstleistungsbereichen werden Konjunkturdaten für den Handel und für ausgewählte sons-

tige Dienstleistungsbereiche erhoben. Die **Umsätze** im Handel sind im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt leicht gestiegen [→ Tabelle T 9]. Den stärksten Zuwachs verzeichnete der Einzelhandel mit einem Plus von 1,1 Prozent. Im Kfz-Handel nahmen die Umsätze im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 Prozent zu. Im Großhandel stagnieren die Umsätze seit 2015. Auch im Berichtsquartal war nur ein schwacher Zuwachs zu verzeichnen (+0,1 Prozent).

Das Gastgewerbe musste preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal einen leichten Umsatzrückgang hinnehmen (-0,3 Prozent).

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-0,1 ↓	-0,2 ↓	0,1 ↗	1,4 ↗	-0,4 ↓	-0,1 ↓
Einzelhandel	0,9 ↗	1,7 ↗	1,1 ↗	1,7 ↗	3,2 ↑	3,8 ↑
Kfz-Handel	0,8 ↗	0,5 ↗	0,5 ↗	7,1 ↑	5,4 ↑	3,3 ↑
Gastgewerbe	-0,9 ↓	1,1 ↗	-0,3 ↓	0,5 ↗	1,1 ↗	0,6 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

## T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz in jeweiligen Preisen<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	2,3 ↑	3,1 ↑	1,7 ↗	7,1 ↑	8,6 ↑	9,6 ↑
Verkehr und Lagerei	0,3 ↗	2,6 ↑	0,5 ↗	2,4 ↑	3,6 ↑	3,1 ↑
Information und Kommunikation	16,7 ↑	-2,8 ↓	4,4 ↑	23,0 ↑	22,2 ↑	25,9 ↑
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	-0,2 ↓	0,8 ↗	0,5 ↗	0,4 ↗	-2,4 ↓	0,1 ↗
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	2,7 ↑	5,3 ↑	2,3 ↑	15,6 ↑	16,9 ↑	15,4 ↑

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung zum Vorjahr beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

In dem sehr heterogenen Bereich „sonstige Dienstleistungen“ ist die Erlösentwicklung weiterhin positiv. Im ersten Quartal lagen die Umsätze kalender- und saisonbereinigt 1,7 Prozent über dem Stand vom vierten Quartal 2015 [→ Tabelle T 10]. Dazu trugen alle vier Unterbereiche bei. Am besten entwickelte sich der Bereich Information und Kommu-

nikation (+4,4 Prozent). Im Bereich der Sonstigen wirtschaftlichen Unternehmensdienstleister nahmen die Umsätze um 2,3 Prozent zu. Schwächer fielen die Erlöszuwächse in den Bereichen Verkehr und Lagerei sowie Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister aus (jeweils +0,5 Prozent).

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat sich im ersten Quartal positiv entwickelt.
- Die Lage am Arbeitsmarkt ist günstig: Die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Die Preisauftrieb bleibt schwach.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist den Dienstleistungsbereichen zu verdanken.
- Vor allem der Einzelhandel und die Bereiche Information und Kommunikation sowie sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister wachsen kräftig.
- Die Industrie und das Baugewerbe schwächeln im ersten Quartal – wie bereits in den Vorquartalen.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-2940

Telefax: 02603 71-192940

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: BASF SE

Erschienen im September 2016

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.